



In den 25 Jahren ihres Bestehens hat sich die Weinhandlung am Küferweg mit Weinen aus biologischem Anbau einen guten Namen gemacht. Und wesentlich dazu beigetragen, das einst schlechte Image von Bioweinen zu verbessern. Im Bild: Küferweg-Geschäftsführer Markus Schamberger.

«Qualität kommt vor bio»

Seit 25 Jahren vertreibt die Weinhandlung am Küferweg Weine aus biologischem Anbau. Mitinhaber Markus Schamberger macht daraus aber keine Ideologie.

Text: Hanspeter Eggenberger

- Das Zürcher Dorf Obfelden, gut 4600 Einwohner, liegt hinter Affoltern am Albis an der Grenze zum aargauischen Freiamt. Hier ist die Weinhandlung am Küferweg zu Hause – tatsächlich am Küferweg. Auch wenn die Firma im Herbst nach Seon bei Lenzburg umzieht, wird sie die Bezeichnung behalten. Denn in den 25 Jahren ihres Bestehens – im Juni wurde mit einem Konzert der Berner Band Stiller Has das Jubiläum gefeiert – hat sich die Weinhandlung mit Weinen aus biologischem Anbau einen guten Namen gemacht. Und sie hat wesentlich dazu beigetragen, das einst schlechte Image von Bioweinen zu verbessern.

«Qualität kommt ganz klar vor bio», betont Geschäftsführer Markus Schamberger. Das heisst, er würde nie einen Wein ins Sortiment aufnehmen, nur weil er biologisch produziert wurde. Zuerst muss die Qualität stimmen. Bio ist für ihn auch keine Ideologie; «ich bin kein Grüner», lacht der Weinhändler. Bio sei vielmehr ein Qualitätsmerkmal. Das sähen auch viele Winzer so, die lange traditionell produziert haben, sagt Schamberger. Der renommierte österreichische Winzer Fred Loimer zum Beispiel habe sich erst, nachdem er in der Kellertechnik und in der ganzen Weinherstellung nichts mehr sah, was er noch verbessern könnte, überlegt, was er beim Anbau noch besser machen könnte. Und habe dann auf biodynamische Produktion umgestellt. Seit der Ernte 2009 sind Loimers Weine zertifiziert – und fünf davon sind ins Küferweg-Sortiment aufgenommen worden: zwei grüne Veltliner, zwei Rieslinge und ein Pinot noir.

Das Küferweg-Sortiment konzentriert sich auf Weine aus Europa. Nicht etwa aus ökologischen Gründen – «Wenn man zum Beispiel Weine aus Südafrika per Schiff importiert, belastet das die Umwelt nicht stärker, als wenn sie per Lastwagen aus Spanien kommen», sagt Schamberger –, sondern vor allem, weil man mit den Winzern regelmässig direkten Kontakt haben will. Je näher die sind, umso einfacher ist das. Am nächsten liegen zwei Zürcher Produzenten: Peter Stucki in Teufen, von dem am Küferweg acht Weine angeboten werden, und das Turmgut Erlenbach am Zürichsee. Zu den Schweizer Winzern in Schambergers Programm gehören die Bündner Marta und

Daniel Gantenbein, die Walliserin Marie-Thérèse Chappaz, der Neuenburger Christian Rossel, das Waadtländer Gut Henri Cruchon sowie Werner Stucky aus dem Tessin. Italien ist mit den Valpolicellas von Lanza, den Piemontesern von Marina Marcarino, den Chianti von Gioja Cresti (Carpineta Fontalpino) und den Barolos der Gebrüder Oberto vertreten. Aus Frankreich kommen die berühmten Weissen von Nicolas Joly aus dem Loiretal, der Châteauneuf-du-Pape der Domaine de Villeneuve, Beaujolais' der Domaine Pignard und die Südfrenzosener der Domaine des Soulié und der Domaine de Coston. Eine Reihe von Weinen der Compañía de Vinos von Telmo Rodríguez führt die Spanier am Küferweg an, zu denen auch die Riojas des renommierten Gutes Remelluri und des jungen Wilden Luis Palacios Duque gehören sowie Weine der Bodegas La Purisima und der Bodegas Los Frailes.

Eine Besonderheit sind die Küferweg-Eigenmarken: In vier Linien werden eigene Abfüllungen im unteren Preissegment angeboten. «Es sind einfache Weine», sagt Markus Schamberger, «aber gute. Auch hier machen wir bei der Qualität keine Abstriche.» Die Flaschen jeder Linie sind besonders gestaltet. Für «Le Cirque des Vins», sechs Weine aus Frankreich, Italien, Spanien, Deutschland und Österreich, hat die «Papierschnitt»-Künstlerin Anna Sommer hübsche Zirkussujets geschaffen. Fabelwesen von Regula Büsser zieren die Linie «I Sogni di Carlo Volpi» mit sechs von Carlo Volpi, dem Inhaber einer grossen Kellerei im Piemont, ausgewählten klassischen Weinen aus Mittel- und Süditalien. Die «Vinothek» präsentiert sechs der wichtigsten Rebsorten, die Etiketten tragen Illustrationen des prominenten Zeichners Tomi Ungerer. Die vierte Linie umfasst zehn «Alltagsweine», die in 5-dl-Pfandflaschen abgefüllt sind. Diese Linie ist in Bioläden rasch zu einem Erfolg geworden.

Auch die anderen Eigenmarken werden zum grössten Teil über Bioläden verkauft. Dieser Vertriebskanal ist für die Weinhandlung am Küferweg wichtig. Immerhin rund 40 Prozent des Umsatzes wird mit Wiederverkäufern gemacht, etwa 50 Prozent direkt mit Privatkunden. Etwa 10 Prozent, Tendenz steigend, macht die Gastronomie

SHORT FACTS WEINHANDLUNG AM KÜFERWEG

ADRESSE Weinhandlung am Küferweg AG, Küferweg 3, 8912 Obfelden;
ab Oktober 2011: Seetalstrasse 2, 5703 Seon

FON 043 322 60 00

INTERNET www.kueferweg.ch

ÖFFNUNGSZEITEN Montag bis Freitag 8–12 und 13.30–18.30, Samstag 9–16 Uhr

SORTIMENT biologisch produzierte Weine von über 50 Produzenten aus Europa

GESCHÄFTSFÜHRER Markus Schamberger

ANZAHL MITARBEITER 10



Eine Klasse für sich:
der fruchtig-gehaltvolle
Beaujolais von Roland
und Joëlle Pignard
aus Morgon.

Bestseller bis 20 Franken

**2010 MORGON DOMAINE
ROLAND PIGNARD**

Domaine Pignard,
Villié-Morgon, Beaujolais
100 % Gamay

Fr. 19.-

Helles Purpurrot. In der Nase
rote Beeren. Am Gaumen
frisch, fruchtig, leicht.

16/20 trinken -2013

Bestseller 20 bis 24 Franken

**2009 FENDANT COTEAUX
DE PLAMONT**

Marie-Thérèse Chappaz,
La Liaudisaz, Fully
100 % Chasselas

Fr. 24.20

Mittleres Gelb. Frisches
Bouquet, Noten von Zitrus-
früchten. Am Gaumen dicht,
wenig, schöner Abgang.

17/20 trinken -2014

Bestseller über 24 Franken

**2007 LOIMER PINOT NOIR
LANGENLOIS TERRASSEN**

Weingut Fred Loimer,
Langenlois, Kemptal
100 % Pinot noir

Fr. 25.-

Rubinrot. In der Nase
schwarze Beeren, Tabakno-
ten. Am Gaumen weich,
leicht mineralisch, elegante
Tannine, würziger Abgang.

18/20 trinken -2014

aus, «wir haben erst seit zwei Jahren einen Mitarbei-
ter, der sich speziell um diesen Bereich kümmert»,
erklärt Schamberger.

Im Bio-Business kennt sich der ausgebildete Be-
triebsökonom und Marketingplaner bestens aus. Er war
Geschäftsführer der Grosshandelsfirma Vanadis, die Bio-
läden mit Trockenprodukten belieferte – und mit Wein.
Und diese Weine kamen von der Weinhandlung am
Küferweg. 2006 verkaufte der Gründer und bisherige
Inhaber Heiner Stolz die Weinhandlung an Vanadis; von
da an war Schamberger auch Geschäftsführer der Wein-
handlung. Als die Vanadis mit zwei anderen Grosshänd-
lern fusioniert wurde, übernahm Markus Schamberger
voll die Leitung am Küferweg. 2009 konnte er dann zu-
sammen mit seiner Frau Ariane Schamberger-Lasagni
und einem weiteren Teilhaber die Weinhandlung kaufen.

Der grundsätzliche Charakter der Weinhandlung
hat sich deswegen nicht verändert. Was sich bewährt
hat, wird weitergeführt. So soll das jährliche «Küferweg-
Weinbuch», das der Weinpublizist Stefan Keller redigiert,
auch weiterhin erscheinen. Dieses ist viel mehr als ein-
fach ein Warenkatalog. Auf über 300 Seiten werden nicht
nur die Weine, sondern auch deren Macher in Texten und
Bildern vorgestellt. «Wir möchten, dass unsere Kundin-
nen und Kunden wissen, wo die Reben wachsen und wer
aus den Trauben Wein macht», heisst es vorne im Buch.
«Die Bücher sind sehr beliebt bei unserer Kundschaft»,
sagt Schamberger, «manche sammeln sie sogar.» Auch
darüber hinaus wird Information am Küferweg gross-
geschrieben. Aktuelle Neuigkeiten bekommen Interessen-
ten über die «Küferweg-Presse», die alle zwei Monate er-
scheint. Porträts einzelner Winzer gibt es als gefaltete
Karten; die Schwarzweiss-Porträtfotos der Winzer macht
der bekannte Berner Fotograf Reto Camenisch. Im Laden
gibt es zudem zu jedem Wein auch noch ein eigenes klei-
nes Infoblatt.

Im Herbst zieht die Firma nun von Obfelden nach
Seon. Markus Schamberger freut sich darauf, dort dann
alles an einem Ort zu haben. In Obfelden befindet sich das
Lager in einem alten Fabrikgebäude, die Weinhandlung
mit den Büros liegt versteckt auf der anderen Seite der
Hauptstrasse. In Seon wird es in einem ehemaligen Fab-
rikgebäude optimal erschlossene Lagerräume im Keller
geben, im Erdgeschoss direkt an der Hauptstrasse werden
der Laden und die Büros eingerichtet. Die Adresse wird
dann nicht mehr Küferweg heissen, sondern Seetalstrasse.
«Aber ganz in der Nähe gibt es einen Chüferweg», weiss
Schamberger. Der Grafiker sei darauf gestossen, als er
sich für den neuen Anfahrtsplan kundig machte. Und er
scherzt: «Wir könnten uns dann ja «Weinhandlung beim
Chüferweg» nennen.» ○

Seit der Ernte 2009 sind
Fred Loimers biodynamische
Weine zertifiziert; fünf davon
sind im Küferweg-Sortiment,
auch der Pinot noir
Langenlois Terrassen.



Für die berühmteste
Schweizer Winzerin,
Marie-Thérèse
Chappaz, ist der
Fendant Plamont
der ideale Wein
für den Sommer.

